

Die D a t i e r u n g des Stückes ist frühestens für Anfang November 1410 anzusetzen, da es in § 7 den Brief König Wenzels an Nürnberg und die fränkischen Städte erwähnt, in denen er am 28. Oktober aus Prag seinen Bevollmächtigten ankündigt ⁶⁶⁾; dieser ist um den 5. November (wohl kurz vorher) in Nürnberg ⁶⁷⁾. Das Ganze hatte nach § 7 Friedrich von Nürnberg gleich darauf an Pfalzgraf Ludwig geschrieben. Der späteste Termin für die Abfassung ist der 18. Januar 1411 (oder bald danach), denn das Stück muß zu Lebzeiten Josts oder ohne Wissen von seinem Tode geschrieben sein. Es ist wohl bald nach den Frankfurter Vorgängen verfaßt, also noch im Jahre 1410, da ein Bericht über sie in der Genauigkeit und mit der Tendenz, die das Stück aufweist, um so sinnvoller erscheint, je eher er in die Hände des Empfängers gelangte ⁶⁸⁾.

Das neue Aktenstück ist also ein zwischen Anfang November 1410 und Mitte Januar 1411 geschriebener, wohl wenigstens teilweise von Pfalzgraf Ludwig III. diktierter Briefentwurf, der, vielleicht für Graf Eberhard IV. von Württemberg bestimmt, die Handlungen der pfälzischen Wahlpartei rechtfertigt, nachdem bis unmittelbar vor der Gegenwahl Josts geführte geheime Verhandlungen zwischen Siegmunds Gesandten Burggraf Friedrich und der mainzischen Wahlpartei gescheitert waren. — Welche Probleme werden damit noch einmal oder neu aufgeworfen?

3. Die geheimen Verhandlungen in Višegrád und Frankfurt

Andreas, der Regensburger Chorherr von St. Mang, dessen aus Aktenstücken und Notizbüchern gearbeiteten Werke für die Geschichte seiner Zeit allgemeinere Bedeutung haben ⁶⁹⁾, gibt in seiner Chronik einen vielfach umstrittenen Bericht über die Verhandlungen von Višegrád und Frankfurt ⁷⁰⁾. Er besagt, daß die beiden Erzbischöfe von Mainz

⁶⁶⁾ RTA. 7, 89 Nr. 57. — Die Cedula (ebda. S. 88 Nr. 56) ist mit Quid de S. 40 ff. auf Anfang November zu datieren, widerspricht also Nr. 57 nicht.

⁶⁷⁾ Ebda. Nr. 58.

⁶⁸⁾ Vielleicht darf man das Stück auch mit dem Speierer Tag vom 13. November (Reg. Baden 1 Nr. 2650) in Verbindung bringen.

⁶⁹⁾ Über Andreas zuletzt B. Schmeidler in Stammers Verfasserlexikon 1 (1933) 71 f. und H. Plechl in NDB. 1 (1953) 283.

⁷⁰⁾ Zu diesen Verhandlungen ist auch heute noch mit Nutzen zu vergleichen die meist irrtümlich J. D. Koeler zugeschriebene Dissertatio inauguralis ... sistens vindicias electionis dubiae Jodoci imp. contra Sigismundum von